



Ulrike Johannsen, Birgit Peuker, Svenja Langemack, Andrea Bieberstein (Hg.)

Grundbildung in der Lebenswelt verankern

Praxisbeispiele, Gelingensbedingungen und Perspektiven 2022

49,90 €, 416 S., Bielefeld 2022, wbv
ISBN: 978-3-7639-7150-3

Auf den ersten Blick wirkt der im Rahmen der AlphaDekade geförderte Sammelband „Grundbildung in der Lebenswelt verankern“ mit seinem graphisch minimalistischen Titelbild eher bescheiden. Bei näherer Betrachtung hingegen spiegelt das simple Bild sowie der gesamte Sammelband die breite Vielfalt bestehender Praxisprojekte wider, die im Kontext lebensweltorientierter Alphabetisierung und Grundbildung seit 2018 durch das Bundesministerium gefördert werden. Dargestellt als ein im Hafen liegendes Segelboot, bestehend aus einem Potpourri aus Zahlen und Buchstaben, beschreibt Grundbildung das Fundament an Bildung, welches die Möglichkeiten zur Teilhabe an der Gesellschaft stärkt. Neben Lesen, Schreiben und Rechnen umfasst dies unter anderem auch digitale, finanzielle, gesundheitliche, familienbezogene und politische Bildung. Diese inhaltlichen Domänen finden sich am Ufer der „Lebenswelt“ wieder. Doch die Lebenswelt von Menschen mit Grundbildungsbedarf ist so divers wie die Menschen selbst. Leider nur bleiben die Teilhabeausschlüsse und mit ihnen auch die potentiellen Teilnehmenden weitgehend im Verborgenen. Zugleich ist das Segelboot für bildungsungewohnte Milieus ungewohntes Terrain, weshalb ein eigenständiges „in See stechen“, also ein selbstverständliches Aufsuchen von Maßnahmen, ausbleibt (S. 37 ff.).

Mit dem gesetzten Ziel der AlphaDekade, das Segelboot „Grundbildung“ fest im Hafen der „Lebenswelt“ zu verankern, bilden die Beiträge des Sammelbandes die Erfahrungen und Erkenntnisse der geförderten zwanzig Projekte in fünf Kapiteln ab und richten sich an Wissenschaft, Politik und insbesondere an die Praxis. Zur Realisierung des Vorhabens bedarf es unterschiedlicher Akteure, die ins Boot geholt beziehungsweise für die Arbeit mit Menschen mit Grundbildungsbedarf seetauglich gemacht werden müssen. „Kooperationen und Netzwerke“ (Kapitel 1) verfolgen interdisziplinäre Ansätze und schaffen Zugänge in die Sozialräume. Ferner bedarf es alternativer Ansprachewege (Kapitel 2) über Brücken- und Vertrauenspersonen, damit der wacklige Steg überwunden werden kann. Oftmals stellen klassische (Weiter-)Bildungsangebote eine weit entfernte Insel für Menschen dar, die negative Erfahrungen mit dem Bildungssystem gemacht haben, sodass sie lieber auf dem sicheren Festland bleiben. Deshalb kann es beispielsweise ein Weg sein, mit dem originären Seminarraum der Erwachsenenbildung zu brechen und die Lernsettings und Lernorte (Kapitel 3) im gewohnten vertraulichen Sozialraum der Lernenden stattfinden zu lassen. Von signifikanter Bedeutung ist auch das „Themenrepertoire“ (Kapitel 4), denn die Angebote müssen die Lebenswelt nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich treffen. Sie müssen von solcher Relevanz für die Lernenden sein, dass sie einen Anlass geben, diese wahrzunehmen. Es sind vor allem die unmittelbaren Verbesserungen der Lebenssituationen, die Teilnahmeanreize setzen können. Für Bildungseinrichtungen erscheint

der Ansatz, Grundbildung als Bildungsquerschnittsthema stets mitzudenken, als besonders vielversprechend, wenngleich dies ein Paradigmenwechsel in der Organisation und Durchführung von Angeboten bedeuten kann.

Neben den erforderlichen Gelingensbedingungen zeigt der Band erfolgreiche Praxisbeispiele und damit verbunden den Bedarf von Menschen, die erreicht werden wollen. Die LEO-Studie 2018 verdeutlicht, dass die Mehrheit der Menschen mit geringer Literalität nicht an Bildungsangeboten teilnimmt, jedoch in beruflichen und familiären Strukturen fest eingebunden ist (S. 53 ff.). Wenn subjektiv kein Bedarf besteht, darf aus der Angebotsvielfalt kein gesellschaftlicher Bildungsimperativ entstehen. Gleichwohl lässt sich das Ideal von Bildungsgerechtigkeit unter anderem auch nur durch Bildungszugänge für tatsächlich alle Menschen erreichen. Dazu sind auch die mühsam zu erreichenden Häfen anzusteuern und weitere Zuflüsse zu bislang unbekanntem Regionen müssen für das Segelboot „Grundbildung“ erschlossen werden.

Das fünfte Kapitel widmet sich der Qualifizierung, Professionalisierung und Verstetigung – und um im Bild zu bleiben: der Verankerung von Grundbildung. Allerdings bleibt es hier bei einem Hoffnungsschimmer. Dieses ist der Tatsache geschuldet, dass eine über Projektlaufzeiten hinausgehende Verstetigung der Arbeit mit gewachsenen Kooperationsstrukturen großer Anstrengung bedarf und Projektdesigns wegen fluktuierendem Personal, wechselnden Verantwortlichkeiten und vor allem finanziellen Mitteln äußerst fragil sind. Dass der Anker in der Lebenswelt längst nicht fest ist, ist nicht nur auf dem Bild erkennbar. Unklar bleibt, wer die Segelboote nach Ablauf der AlphaDekade pflegt. Innerhalb föderaler Bildungsstrukturen bleiben der Umgang und die Ausgestaltung von Grundbildung ein Konglomerat aus Tun und Lassen. Immerhin hat die Kultusministerkonferenz vereinbart, „die von den Ländern geförderten und getragenen Regelstrukturen für die Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener bis 2026 zu sichern und gegebenenfalls bedarfsgerecht auszubauen“ (S. 408 f.).

Zweifellos ist der vorliegende Sammelband impulsgebend und sehr empfehlenswert, insbesondere für seine Zielgruppen. Mit Blick auf die Politik lässt er sich als Handlungsimperativ verstehen, die seit 2016 gewonnenen Erkenntnisse aufzugreifen, weiterzuverfolgen und in feste Regelstrukturen zu überführen. Das Segelboot „Grundbildung“ braucht einen festen Anlegeplatz im Hafen der „Lebenswelt“. Für die Wissenschaft gilt es, diese Prozesse weiter zu begleiten, bei der Weiterentwicklung zu unterstützen und zu legitimieren. Bekanntermaßen erleichtern ordentliche Regelstrukturen es letztlich der Bildungspraxis, die präsentierte Vielfalt von Ansätzen als konzeptionelle Anregung zu verstehen, um sie idealerweise regulär in ihr Portfolio zu übernehmen.

Stefan Botters

Comenius-Institut, Evangelische Arbeitsstätte für Erziehungswissenschaft e.V.

Projektleitung LiAnE in Kooperation mit der DEAE
botters@comenius.de

» **schwerpunkt – Kursleitende auf die Agenda**

Monika Kil

Immer außen vor und doch mittendrin – von der Notwendigkeit, die Arbeitsmotivation der (ehrenamtlichen) Kursleitung zu erhalten 13

Die mit Kursleitung Beschäftigten sind in guten wie in schlechten Zeiten das Aushängeschild der Erwachsenen- und Familienbildung. Geht es ihnen nicht gut, gibt es negative Spillover-Effekte bei der Weiterbildungsbeteiligung. Gegenwärtig droht eine Begegnungs- und Bewegungskatastrophe, der durch systematische Managemententwicklung begegnet werden muss. Ausgehend vom gesellschaftlichen Wert gemeinwohlorientierter Weiterbildung und anhand von Forschungsdaten skizziert der Artikel Ansätze zur Personalentwicklung und -pflege.

Roman Jaich, Arnfried Gläser

Honorarkräfte – das betriebswirtschaftliche Modell der Erwachsenenbildung und seine Folgen 20

In der Erwachsenenbildung, einer Branche mit marktwirtschaftlichen Strukturen, arbeiten aktuell mehr Honorarkräfte (weit über 50 Prozent) als Beschäftigte mit Normalarbeitsverhältnis. Diese Beschäftigungsform hat sich in den letzten Jahrzehnten immer mehr vom Neben- zum Haupterwerb für das betroffene Personal entwickelt. Damit verbunden: ein Anstieg an prekären und instabilen Beschäftigungsverhältnissen. Der vorliegende Beitrag beleuchtet die Folgen dieser Entwicklung, welche wieder verstärkt diskutiert werden sollten, wenn man über die steigende gesellschaftspolitische Bedeutung der Erwachsenenbildung spricht.

Josef Schrader, Jonathan Kohl

Personalmangel – kein Thema in der Weiterbildung?..... 24

Der Weiterbildungsbereich ist in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich gewachsen. Von Personalmangel war bislang kaum die Rede. Die Unsicherheit der Beschäftigungsverhältnisse, der Generationswechsel und der Digitalisierungsschub stellen aber auch die Erwachsenenbildung vor die Herausforderung, hinreichend qualifiziertes Personal gewinnen und binden zu können.

Michael Görtler, Stephanie Böhm

Herausforderungen der politischen Erwachsenenbildung im Kontext der Kursplanung 30

Eine Aufgabe politischer Erwachsenenbildung besteht darin, einen Beitrag zur Stärkung der Demokratie zu leisten, indem aktuelle gesellschaftliche wie politische Entwicklungen thematisiert werden. Dazu bedarf es finanzieller Ressourcen, fachlicher und didaktischer Expertise bei den Kursleitenden sowie einer breiten Basis an Teilnehmenden. Aus Analysen von Disziplin und Profession sowie aus der Reflexion der Praxis lässt sich herausarbeiten, dass die politische Erwachsenenbildung unter schwierigen Bedingungen zu agieren hat.

Melina Wendlandt-Schott

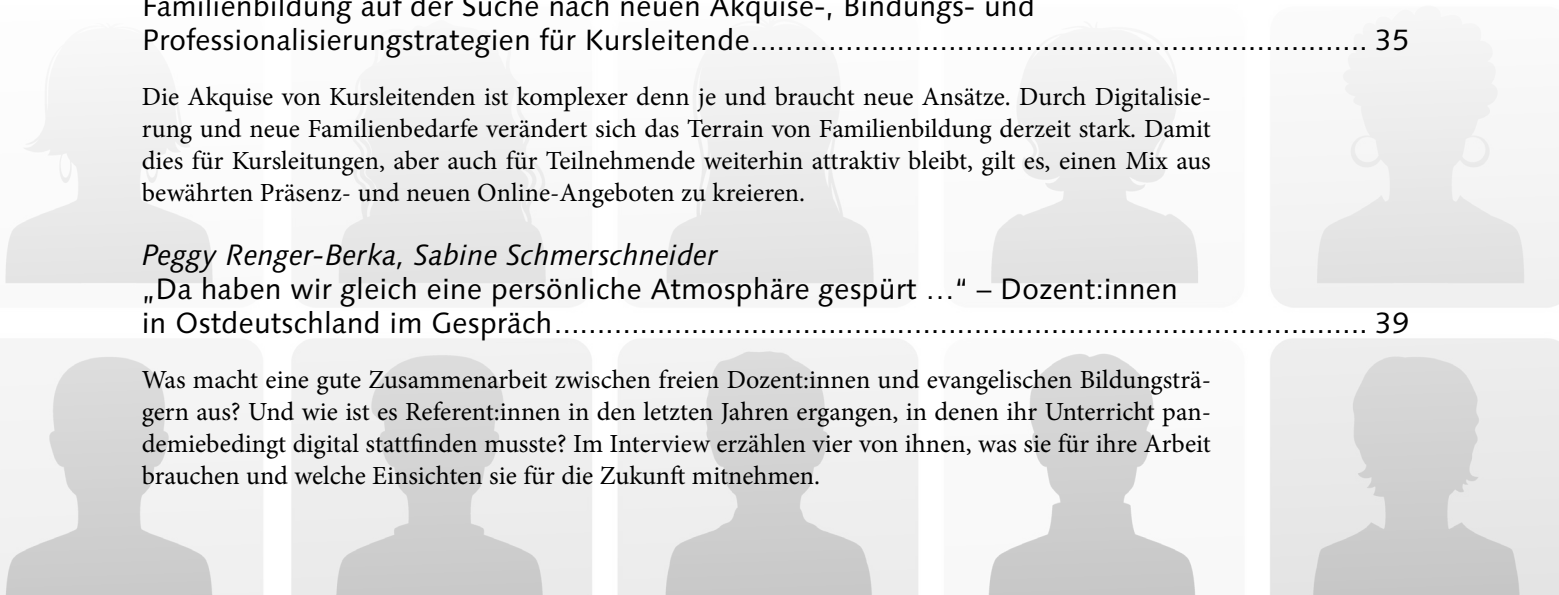
Familienbildung auf der Suche nach neuen Akquise-, Bindungs- und Professionalisierungsstrategien für Kursleitende..... 35

Die Akquise von Kursleitenden ist komplexer denn je und braucht neue Ansätze. Durch Digitalisierung und neue Familienbedarfe verändert sich das Terrain von Familienbildung derzeit stark. Damit dies für Kursleitungen, aber auch für Teilnehmende weiterhin attraktiv bleibt, gilt es, einen Mix aus bewährten Präsenz- und neuen Online-Angeboten zu kreieren.

Peggy Renger-Berka, Sabine Schmerschneider

„Da haben wir gleich eine persönliche Atmosphäre gespürt ...“ – Dozent:innen in Ostdeutschland im Gespräch..... 39

Was macht eine gute Zusammenarbeit zwischen freien Dozent:innen und evangelischen Bildungsträgern aus? Und wie ist es Referent:innen in den letzten Jahren ergangen, in denen ihr Unterricht pandemiebedingt digital stattfinden musste? Im Interview erzählen vier von ihnen, was sie für ihre Arbeit brauchen und welche Einsichten sie für die Zukunft mitnehmen.



» **editorial**

Steffen Kleint
 Liebe Leserin, lieber Leser, 3

» **aus der praxis**

Günther Kusch
 Beim Thema „Singles“ nicht allein 6

Melina Wendlandt-Schott
 Mal nur etwas für (werdende) Väter? – Erfahrungen anhand eines „Vätercamps“ 9

» **europa**

Anke Dreesbach
 Vernetzung auf EU-Ebene: Inwiefern profitieren Lehrkräfte in der
 Erwachsenenbildung davon? 12

» **einblicke**

Melanie Pierburg
 Sterben vermitteln? Der Bildungskontext der ehrenamtlichen Sterbebegleitung 44

» **jesus – was läuft?**

Hans Jürgen Luibl
 Ich habe Dich lieb, sagt der Tee 46

» **service**

Filmtipps 48
 Publikationen 49
 Veranstaltungstipps 53
 Impressum 58



Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an info@waxmann.com)

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung

DEAE WAXMANN